



86



2 Wochen
1 Fazit

Bundestag plant Anhörung zum Werbeverbot. Neue Regulierungen der FDA und JUUL sorgen für Schlagzeilen.

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Die Bundesdrogenbeauftragte Mortler (CSU) nutzt ihre Jahrestagung für erneute Forderungen gegen Tabak sowie für ein Ende der Stigmatisierung von Nikotinabhängigen. Die Regierungsparteien fokussieren sich derzeit auf innerparteiliche Fragen wie den neuen Parteivorsitz (CDU) und einer programmatischen Neuausrichtung (SPD).</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Der Landwirtschaftsausschuss des Bundestages wird am 10. Dezember eine Anhörung zu den Gesetzesentwürfen von den Grünen und Die Linke für ein Tabak- bzw. E-Zigaretten-Werbeverbot durchführen. Auch Teile von Union und SPD befürworten das Verbot.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die neue Bayerische Staatsregierung aus CSU und Freien Wählern steht. Neben neuen Gesichtern wird die tabakkritische Gesundheitsministerin Huml erneut dem Kabinett angehören. Neue Vorstöße gegen Tabak- und E-Zigaretten sind derzeit aus Bayern nicht zu erwarten. Berlin rechtfertigt das geplante Dampfverbot in der Gastronomie mit dem Passivdampf.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Die FDA will aus Jugendschutzgründen ein Mindestverkaufsalter bei E-Zigaretten von 18 Jahren einführen, die Verkaufskanäle einschränken und Online-Händler zu Alterskontrollen verpflichten. Auch in anderen Staaten – inklusive UK – sind weitere Regulierungen zu verzeichnen. Jedoch lockert Italien seine enge E-Zigarettengesetzgebung.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Die Fach-Community ist uneins. Während erneut Studien vor Gesundheitsrisiken und dem Dampfen von Jugendlichen warnen, wird auch die restriktive WHO-Politik zu Harm Reduction kritisiert. Zudem stellten Forscher fest, dass Gesundheitspersonal noch zu wenig von den Vorteilen des Dampfens weiß und diese Patienten selten empfiehlt. Das Bundesgesundheitsblatt berichtet ausgewogen zur E-Zigarette / HNB.</p>	
	<p>Medien: Die Medien berichten vor allem zurückhaltend bis kritisch zu Tabak, E-Zigarette und HNB. Die neuen Regulierungen durch die FDA sowie Konzerne wie PMI und JUUL stehen im Fokus der Presse. Dabei sind skeptische Zwischentöne bzgl. des Jugendschutzes zu erkennen.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 07.11.2018, 06.11.2018

Meldung: Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler (CSU, MdB) nutzte ihre Jahrestagung für eine erneute Forderung für ein striktes Tabak-Werbeverbot. Sie plädierte dafür, Abhängigkeit als Krankheit anzuerkennen. Suchtkranke dürften nicht stigmatisiert werden. Auf der Jahrestagung taxierte der bekannte Tabak-Gegner und Wirtschaftswissenschaftler Tobias Effertz (Universität Hamburg) den gesamtgesellschaftlichen Schaden durch den Tabak-Konsum auf etwa 100 Mrd. €. Den neuen Anstieg begründete er gegenüber mit dem geänderten Rauchverhalten: Während Heranwachsende weniger rauchten, griffen Erwachsene häufiger zur Zigarette. Daher stiegen die volkswirtschaftlichen Kosten.

Quelle: maz-online.de, aerzteblatt.de, welt.de, deutschlandfunk.de, focus.de

2.2. Bundestag und Parteien

Datum: 15.11.2018 07.11.2018

Meldung: Der Landwirtschaftsausschuss des Bundestages hat sich entschlossen, eine öffentliche Anhörung zu den vorliegenden Gesetzentwürfen für ein Werbeverbot für Tabak- und E-Zigaretten von [Bündnis 90/Die Grünen](#) und [Die Linke](#) durchzuführen. Externe Sachverständige sollen dazu gehört werden. Währenddessen sprach sich PMI öffentlich für ein Tabak-Werbeverbot aus. Der Konzern will aber Werbung für E-Zigaretten/HNB erhalten. Ferner fordert PMI eine eigene Steuerklasse für HNB.

Quelle: bundestag.de, bundestag.de, welt.de

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 12.11.2018, 30.10.2018

Meldung: Die [neue Bayerische Staatsregierung](#) von CDU und Freien Wählern ist vereidigt. Ministerpräsident Markus Söder (CSU) benannte unter anderen zu seinen Ministern:

- Melanie Huml (CSU), Staatsministerin für Gesundheit und Pflege: Die Ärztin ist seit 2013 Ministerin. Die Tabak-Gegnerin warnte bereits vor E-Zigaretten und Shishas. Sie sprach sich frühzeitig für mehr Jugendschutz bei E-Zigaretten und skeptisch zu Aromen aus.
- Michaela Kaniber (CSU), Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: Kaniber wurde im März 2018 zum ersten Mal zur Landwirtschaftsministerin ernannt. Sie trat bislang nicht zu Tabak-Themen öffentlich in Erscheinung.
- Albert Füracker (CSU), Staatsminister der Finanzen und für Heimat: Der Söder-Vertraute und ehemalige Finanz-Staatssekretär ist gut vernetzt und vertraut mit Finanzfragen.
- Hubert Aiwanger (Freie Wähler), stellv. Ministerpräsident und Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie: Der langjährige Landtagsabgeordnete befasste sich bislang nicht offen mit Tabak-Themen.
- Thorsten Glauber (Freie Wähler) Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz: Glauber bekleidet zum ersten Mal ein Ministeramt. Als Landtagsabgeordneter trat er in der letzten Legislaturperiode nicht zu Tabak-Themen an die Öffentlichkeit.

Der [Koalitionsvertrag](#) von CSU und Freie Wählern thematisiert Tabak nicht direkt, befasst sich aber mit Gesundheitsprävention:

„Im Zuge einer umfassenden Präventionsstrategie werden wir die Gesundheitskompetenz stärken. Schon im Kindes- und Jugendalter muss ein Bewusstsein für gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung geschaffen werden. Wir fördern die Suchtprävention und Drogentherapie in Bayern.“ (Seite 24)

In Hamburg gibt es auch eine Neubesetzung: Der ehemalige Siemensmanager [Michael Westhagemann](#) (parteilos) hat die Nachfolge von Frank Horch als Wirtschaftssenator angetreten.

Quelle: [sueddeutsche.de](#), [br.de](#), [br.de](#), [heimatzeitung.de](#), [bild.de](#), [stern.de](#), [agrarheute.com](#), [abendblatt.de](#), [ndr.de](#), [mopo.de](#)

Datum: 08.11.2018

Meldung: Das SWR-Magazin Zur Sache Baden-Württemberg! Befasst sich mit dem Trend der E-Zigarette. Laut Baden-Württembergs Sozialministerium werden nikotinhaltige E-Zigaretten beim Nichtraucherschutz den Tabak-Zigaretten gleichgestellt. Ansonsten müsse der Wirt entscheiden. Dr. Mons (DKFZ) attestiert der E-Zigarette, weniger risikobehaftet zu sein als Tabak. Prof. Stahl (Universität Mannheim) sieht in der E-Zigarette ein Mittel der Tabak-Branche Raucher zurückzugewinnen bzw. neue Kunden zu erhalten.

Quelle: [swrmediathek.de](#)

Datum: 07.11.2018, 30.11.2018

Meldung: Für den Berliner Senat sind die schädigenden Auswirkungen durch das Passivdampfen ein wesentlicher Grund für das laufende Gesetzgebungsverfahren zum Dampfverbot analog zu Tabak-Zigarette, so der Senat gegenüber dem Abgeordnetenhaus.

Nachdem in einigen europäischen Metropolen bereits Rauchverbote in Parks eingeführt wurden (Report 76f.), wird auch in Dresden über ähnliche Maßnahmen nachgedacht.

Quelle: [parlament-berlin.de](#), [dnn.de](#)

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 15.11.2018, 06.11.2018, 05.11.2018, 04.11.2018, 02.11.2018, 01.11.2018

Meldung: Die US-Aufsichtsbehörde FDA hat weitere Regulierungen für E-Zigaretten und Tabak angekündigt. Die FDA äußert sich nicht, wann die neuen Regeln in Kraft treten sollen.

- **Einführung einer Altersbegrenzung bei E -Zigaretten.** Das Mindestverkaufsalter wird auf 18 Jahre festgelegt. Der Verkauf soll nur in separaten Bereichen oder Geschäften, zu denen nur über 18Jährige Zutritt haben, erlaubt sein.
- **Einführung einer Altersverifikation in Online-Shops.** Online-Verkäufe sind nur an über 18Jährige erlaubt. Online-Shops müssen entsprechende Systeme vorweisen.
- **Werbung, die sich an unter 18Jährige richtet, bzw. Produkte,** die diese zum Konsum animieren (Verpackung, Aufmachung, Produktname etc.), sind künftig **untersagt**.

- FDA wird die Entwicklung des Dampf-Verhaltens von Jugendlichen beobachten und behält sich weitere Schritte vor
- Eine **Ausnahme gibt es für E-Zigaretten und Liquids mit Tabak/Minze/Menthol- und ohne Geschmack**. Damit sollen erwachsene Raucher u.a. in ländlichen Gebieten (wenig Fachgeschäfte) die Chance zum Wechsel haben.
- Die FDA will zudem **Menthol-Zigaretten und -Zigarren sowie andere aromatisierten Zigarren verbieten**.

[Finanzanalysten](#) sehen in den Restriktionen ggü. E-Zigaretten einen Vorteil für die Tabak-Branche. Insbesondere JUUL mit seiner großen Zahl junger Konsumenten habe den Tabak-Konzernen Konkurrenz gemacht. Vor allem Marlboro, Camel und New Port hätten stark Kunden an JUUL verloren.

Die FDA plant für den 5. Dezember eine öffentliche [Anhörung](#) über die Bekämpfung des Konsums von E-Zigaretten und anderen Produkten durch Jugendliche. Unterschiedliche Forschungseinrichtungen arbeiten unter der Ägide des US-Gesundheitsministeriums zur E-Zigarette ([Übersicht](#)). Bislang zeigen sich die Gesundheitsexperten skeptisch.

US-Bundesstaaten und Großstädte gehen gegen die Verbreitung von E-Zigaretten bei Jugendlichen – z.T. [auch gerichtlich](#) – vor. In Montana warnt das Gesundheitsministerium vor dem JUUL-Konsum von Jugendlichen. Colorado erhöht das Verkaufsalter auf 21 Jahre. Während in Florida die Bevölkerung mit 75 Prozent für ein Dampfverbot in geschlossenen Räumen votierte.

Quelle: [fda.gov](#), [welt.de](#), [wiwo.de](#), [spiegel.de](#), [washingtonpost.com](#), [nbcnews.com](#), [washingtonexaminer.com](#), [cnn.com](#), [aappublications.org](#), [federalregister.gov](#), [hhs.gov](#), [sun-herald.com](#), [denver.cbslocal.com](#), [thedenverchannel.com](#), [palmbeachpost.com](#), [forbes.com](#), [nbcmontana.com](#), [mtpr.org](#)

Datum: 12.11.2018, 29.10.2018

Meldung: Die EU-Kommission hat eine Zusammenfassung über die Ergebnisse der Konsultation zur Besteuerung von Tabak, HNB und E-Zigaretten herausgegeben. 42,8 Prozent der Antworten kamen aus Deutschland. Die Kommission stellt die Befragungsergebnisse der verschiedenen Stakeholdergruppen dar, zieht aber keine eigenen Schlüsse für ihre künftige Arbeit.

Die Mehrheit der Befragten ist für eine Tabak-Steuer, die zum Schutz der öffentlichen Gesundheit beiträgt (S. 10, Statistik-Report). Die Mehrheit geht davon aus, dass Konsumenten bei höheren Tabak-Steuern auf die E-Zigarette oder HNB ausweichen (S. 16 Statistik-Report). Die Befragten sind geteilter Meinung, ob das Fehlen einer klaren Definition von „Rauch“ und „Rauchen“ in der TPD2 ein Problem darstellt (S. 24, Statistik-Report). 86,75 Prozent sind für eine separate Steuergesetzgebung für E-Zigaretten (S. 28 Statistik-Report). Bei der Frage nach einer Harmonisierung der E-Zigarettensteuer sind die Befragten uneins (S. 30 Statistik-Report).

Die E-Zigarette wird positiver als HNB bewertet: 88,12 Prozent gehen davon aus, dass E-Zigaretten weniger schädlich als Tabak-Produkte sind, und 74,72 Prozent sehen keinen Gateway-Effekt beim Dampfen. 88,78 Prozent attestieren der E-Zigarette eine unterstützende Wirkung beim Tabak-Stopp (S. 26ff., Statistik-Report). Deutlich weniger Befragte (21,88 Prozent) bewerten HNB als risikoärmer im Vergleich zu Tabak-Zigaretten und weniger widersprechen bei HNB der Gateway-These (S. 31 Statistik-Report). Die Befragten sind uneins, ob HNB beim Tabak-Stopp unterstützt (S. 32 Statistik-Report).

Daneben hat die EU drei Initiativen/NGOs mit dem [EU-Gesundheitspreis](#) ausgezeichnet, die sich in der Tabakprävention – insbesondere bei Jugendlichen – engagieren. Darunter eine [deutsche NGO](#). Die EU lenkt mit dem jährlichen Preis die Aufmerksamkeit auf das Rauchen.

Quelle: [europa.eu](#) (Zusammenfassung), [europa.eu](#) (Statistik-Report), [europa.eu](#) (Übersicht Dokumente), [ec.europa.eu](#)

Datum: 12.11.2018, 05.11.2018, 04.11.2018, 02.11.2018, 01.11.2018, 31.10.2018

Meldung: Das philippinische Gesundheitsministerium erwägt die Regulierung von E-Zigaretten als Medizin(-Produkt) und eine Anhebung des Verkaufsalters. Singapur führt 2020 sogenannte Plain Packs mit auf 75 Prozent der Packungsoberfläche vergrößerten Warnhinweisen ein. Thailand bereitet ähnliche Schritte vor und auch Malaysia steht in Begriff, sich den Regulierungen seiner Nachbarn anzuschließen.

Auch Israel plant die Einführung von Plain Packs. Die Knesset soll in den kommenden Wochen über ein entsprechendes Gesetz verabschieden, das aktuell beraten wird.

Quelle: [pna.gov](#), [gmanetwork.com](#), [nationmultimedia.com](#), [channelnewsasia.com](#) [vaping-post.com](#), [cancer.org.au](#), [haaretz.com](#)

Datum: 11.11.2018, 09.11.2018

Meldung: Italien will seine E-Zigarettengesetzgebung lockern. Die Steuer auf nikotinfreie Liquids soll aufgehoben, die Steuer auf nikotinhaltige gesenkt werden (ca. 0,40€/10ml). National soll der Onlinehandel erlaubt werden. Grenzüberschreitender Onlinehandel bleibt verboten.

Qatar hingegen will den Tabak-Konsum bis 2022 um ein Drittel senken und plant nun ein breites Maßnahmenpaket.

Quelle: [sigmagazine.it](#), [thepeninsulaqatar.com](#), [gulf-times.com](#)

Datum: 05.11.2018, 02.11.2018

Meldung: Kanada erwägt Warnhinweise auf jeder einzelnen Zigarette. Daneben denkt die Regierung u.a. auch über Bildwarnhinweise bei Tabak-Produkten wie z.B. HNB nach, die bislang keine Warnhinweise tragen brauchen. Dazu startet die Regierung einen [Konsultationsprozess](#).

Quelle: [vapingpost.com](#), [mann.tv](#)

Datum: 05.11.2018, 03.11.2018, 02.11.2018, 28.10.2018

Meldung: Die schottische Großstadt Dundee hat ein striktes Rauch- und Dampfverbot für städtische Angestellte/Beamte während der gesamten Arbeitszeit ausgesprochen – inklusive der (unbezahlten) Pausen. Dundee hat zwar eine der höchsten Raucherquoten in Großbritannien, das Vorgehen trifft jedoch auf sichtliche Kritik.

Eine [Umfrage](#) der Oxford Brookes University unter über 500 Mitarbeitern der Gesundheitsdienste (Ärzte und Pflegekräfte) ergab, dass nur ein Drittel der rauchenden Krebspatienten den Wechsel zur E-Zigarette empfehlen. Die Autoren um Dr. Jo Brett fordern, das Gesundheitspersonal besser zu trainieren und Richtlinien zur Kommunikation zur E-Zigarette einzu-

führen. Laut [Prof. Ricardo Polosa](#) hat die britische E-Zigarettenpolitik zum Absenken der Raucherquote geführt.

JUUL hat derweil einen Vertrag mit der Supermarktkette [Sainbury's](#) geschlossen und bietet seine Produkte ab November 2018 landesweit an. Sainsbury's Entscheidung wird landesweit von Nikotin-Gegnern kritisiert.

Währenddessen hat der belgische Staatsrat die Berufung des Verbraucherverbandes *Belgische Damp Bond* gegen die [belgische E-Zigarettenregulierung](#) (Report 35) zurückgewiesen. Der Verband sieht in dem Gesetz eine Gleichsetzung der E-Zigarette mit Tabak.

Quelle: [thesun.co.uk](#), [dailymail.co.uk](#), [standard.co.uk](#), [ladbible.com](#), [medicalxpress.com](#), [vapolitique.blogspot.com](#)

2.5. Fachcommunity

Datum: 11.11.2018, 06.11.2018, 05.11.2018

Meldung: [US-Mediziner](#) warnen, dass E-Zigarettdampf Asthma-Symptome bei asthmapatienten Jugendlichen auslösen können. Sie empfehlen, dass Gesundheitspersonal betroffenen Patientengruppen auf die negativen Auswirkungen des Passivdampfens hinweisen.

Dampfende Jugendliche weisen eine viermal höhere Wahrscheinlichkeit auf, mit dem Rauchen zu beginnen, als nikotinabstinente Altersgenossen. 21 Prozent der jugendlichen Dampfer würden innerhalb eines Jahres auch zur Tabak-Zigarette greifen, so eine Metastudie der Universitäten von Südkalifornien und Yale, die dabei [JUUL](#) namentlich nennen. Jugendliche Raucher hingegen blieben mehrheitlich bei Tabak-Zigaretten oder würden zu Dual-Nutzer werden. Zudem würden dampfende Jugendliche genauso viel Tabak-Zigaretten rauchen, wie ihre Altersgenossen, die nur Tabak konsumieren.

Quelle: [ajmc.com](#), [2minutemedicine.com](#), [pediatrics.aappublications.org](#), [reuters.com](#), [seekingalpha.com](#), [uk.businessinsider.com](#)

Datum: 07.11.2018

Meldung: Die ÄrzteZeitung nimmt kritisch zur Tabak-Kontroll-Politik der WHO Stellung. Unter anderem wird kritisiert, dass die WHO sich nicht ernsthaft mit dem Harm Reduction-Ansatz auseinandersetzt. Daneben kommt Prof. Knut Kröger, Chefarzt der Klinik für Angiologie am Helios Klinikum Krefeld, zu Wort. Er spricht sich z.B. für die aktive Unterstützung der Raucher beim Wechsel zur E-Zigarette aus.

Quelle: [aerztezeitung.de](#)

Datum: 05.11.2018, 02.11.2018

Meldung: Laut Untersuchungen von Dr. Leila Mohammadi (Universität von Kalifornien) haben E-Zigaretten ähnlich schädigende Wirkungen auf den Herz-Kreislauf-Apparat/Arterien wie Tabak-Zigaretten. Daneben ergab eine [Yale-Studie](#), dass durch die Reaktion von Liquid-Bestandteilen wie Propylenglycol und Aromen schädliche Stoffe wie z.B. Acetale entstehen können.

Quelle: [cdapress.com](#), [consumer.healthday.com](#)

Datum: 06.11.2018, 05.11.2018

Meldung: Das Team um PhD Neal Doran (Universität von Kalifornien) stellte in einer [zwei-Jahres-Langzeitstudie](#) fest, dass der parallele Konsum unterschiedlicher Tabak-Produkte (inkl. E-Zigarette!) zu einer erhöhten Nutzung von Tabak-Zigaretten führt. Zudem würde der unregelmäßige Nikotin-Konsum Jugendliche weitaus eher zu Rauchern machen (als gedacht).

[Britische Forscher](#) University of East London und London Southbank University fanden in einem zwölf Monate langen Versuch heraus, dass Dampfer zwar den Nikotingehalt ihrer Liquids absenken, ihre Nikotinzufuhr jedoch durch tieferes Inhalieren bzw. erhöhtem Konsum beibehalten. Die Autoren sehen darin einen geringen positiven Gesundheitseffekt.

Quelle: [medpagetoday.com](#), [aappublications.org](#)

Datum: Novemberausgabe Bundesgesundheitsblatt

Meldung: [Dr. Mons \(DKFZ\)](#) beanstandet den lückenhaften Nichtraucherschutz in Deutschland und sowie fehlende Werbeverbote und niedrige Tabak-Steuern.

Laut einer [Untersuchung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#) (BZgA) setzt sich im Zeitraum 2007 bis 2016 der Rückgang der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich als Raucher bezeichnen, und des Konsums von Tabak-Zigaretten fort. Jedoch steige ihr Konsum von Wasserpfeifen, E-Zigaretten und E-Shishas. Für die Prävention des Rauchens folge, dass auch diese Produkte in der Planung und Ausgestaltung von Präventionsmaßnahmen berücksichtigt werden müssten.

[Arbeiten des IFT-München](#) ergaben, dass nur einem Drittel der Bevölkerung bekannt ist, dass E-Zigaretten weniger gesundheitsschädlich sind als Zigaretten. Diese subjektive Einschätzung der Gesundheitsgefahren beeinflusst die Nutzung von E-Zigaretten zur Tabak-Entwöhnung. Auch in UK gibt es Nachholbedarf in der Risikowahrnehmung von Jugendlichen zu Nikotin und zur E-Zigarette, so eine Studie vom [King's College London](#).

Nach der jüngsten Erhebung im Rahmen der [DEBRA-Studie](#) (Prof. Kotz Universität Düsseldorf) dampfen drei Viertel der Jugendlichen überwiegend „aus Spaß“, Erwachsene eher aus Gründen, die mit dem Rauchen zusammenhängen (u. a. weniger schädlich, Rauchstoppmethode). E-Zigaretten würden in Deutschland überwiegend zusätzlich zu Tabak konsumiert. Unter aktuellen Rauchern und neuen Ex-Tabakrauchern sei der Gebrauch von Tabakerhitzen noch sehr niedrig. Aktuell dampfen 1,9 Prozent der Bundesbevölkerung.

Das [Bundesinstitut für Risikobewertung \(BfR\)](#) hat eine Meta-Studie zu HNB erstellt. Die Analyse kommt zu gemischten Ergebnissen: Das Sucht- und Abhängigkeitspotential sei vergleichbar mit Tabak-Zigaretten. Die Innenraumluftqualität werde durch HNB deutlich weniger belastet als durch Tabak-Zigaretten. Trotzdem könne ein Risiko durch Passivrauchen nicht ausgeschlossen werden. Die Exposition gegenüber gesundheitsschädlichen Stoffen sei geringer als bei Tabak-Zigaretten (je nach Stoff um bis 99 Prozent). Das bedeute nicht, dass die gesundheitlichen Risiken in gleichem Maße herabgesetzt seien. Laut einer gesichteten Studie sei die Tumorpotenz der bekannten Emissionen von HNB im Vergleich zu Tabak-Zigaretten auf etwa 10 Prozent reduziert.

Quelle: [springer.com](#)

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 06.11.2018

Meldung: Dr. Ute Mons (DKFZ) warnt in einem kritischen Bericht der ZDF-Sendung *Frontal* zum Shisha-Rauchen vor der Wasserpfeife. Der Beitrag hebt die Ansprache junger Konsumenten in Social Media sowie die Aromenvielfalt kritisch hervor, da dies Jugendlichen zum Rauchen verleite. Zudem werden die Ausnahmen von Shisha-Bars in den Landesnichtraucherschutzgesetzen hinterfragt.

Quelle: zdf.de

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 15.11.2018, 14.11.2018, 10.11.2018, 06.11.2018, 05.11.2018, 04.11.2018, 01.11.2018

Meldung: PMI investiert rund 1.000 US\$ Marketing-Budget, um einen Raucher auf IQOS umzugewöhnen. Der Konzern will bis 2025 40 Prozent seines Umsatzes mit alternativen Produkten wie HNB machen. PMI setzt sich daher nicht nur für den Erhalt der Werbung für neue Produkte ein (PMI will diese in den Social Media bewerben), sondern auch für Warnhinweise und Steuersätze, die dem Risikopotential der Produkte angepasst sind. Das wird von Tabak-Gegnern wie dem DKFZ und einzelnen [Kommentatoren](#) moniert.

PMI zieht eine [positive Bilanz](#) für IQOS in Deutschland. Dennoch wird der Erfolg von in einigen Medien [hinterfragt](#). [Dr. Ute Mons](#) (DKFZ) beanstandet die Einstufung von HNB als Pfeifen-Tabak. Ihr zufolge ähnele HNB eher Zigaretten als Pfeifen. Daneben hinterfragt sie in der auflagenstarken Apotheken-Umschau die gesundheitlichen Vorteile von HNB.

Die PMI-nahe *Foundation for a Smoke-Free World* ließ in einer [Studie](#) die Wirkung von Tabakentwöhn-Produkten untersuchen. Die wirksamsten Mittel zur Rauchentwöhnung, die derzeit auf dem Markt verfügbar sind, helfen weniger als 25 Prozent der Raucher, für mehr als ein Jahr auf Zigaretten zu verzichten. Die Stiftung fordert mit Blick auf die Ergebnisse die Förderung innovativer Ansätze zur Tabakentwöhnung.

Quelle: faz.net, twitter.com, turi2.de, wallstreet-online.de, forbes.com, handelsblatt.com, rtl.de, lebensmittelzeitung.net

Datum: 14.11.2018, 07.11.2018, 06.11.2018, 05.11.2018, 03.11.2018, 02.11.2018, 01.11.2018, 19.10.2018

Meldung: JUUL will nach eigenen Angaben innerhalb von einem Jahr Marktführer in Deutschland werden. Der Einstiegspreis für das Gerät sowie für vier Liquid-Kapseln soll in Deutschland bei 35 Euro liegen. Der anstehende Produkt-Launch in Deutschland wird von [kritischen Presse-Artikeln](#) begleitet.

[Wissenschaftler der Stanford University](#) schlussfolgern, dass die Suchtgefahr bei [JUUL](#) signifikant höher liege als bei Tabak-Zigaretten oder anderen E-Zigaretten. Während bei Vergleichsprodukten nur 30 Prozent der Heranwachsenden weiter dampfen, seien es bei JUUL 60 Prozent. Der Psychologe und Co-Autor eines [Kommentars](#) zur Studie, Thomas Eissenberg, schlussfolgert, dass die Resultate bedeuten könnten, dass Kapsel-Systeme wie JUUL bei Jugendlichen ein noch größeres Risiko für eine Nikotinabhängigkeit darstellen als andere Nikotin- oder Tabakprodukte (siehe auch Report 84).

17.11.2018

Breite Markteinführungen von JUUL stehen in der Schweiz sowie Russland an. Markus Meury von [Sucht Schweiz](#) geht selbst bei TPD2-konformen JUUL-Geräten von einem „[erheblichen](#)“ [Suchtpotential](#) aus. Das hohe Abhängigkeitspotential von JUUL liege auch darin begründet, dass Nikotinsalze deutlich stärker und schneller wirkten als Liquids.

Einer Studie der tabakkritischen [Truth Initiative](#) zufolge dampft über die Hälfte der jugendlichen JUUL-Konsumenten regelmäßig. Von einem reinen Ausprobieren könne keine Rede sein. [Dr. Ute Mons](#) (DKFZ) relativiert dies. Auch [Prof. Rodu](#) (Universität Louisville) kritisiert das Studiendesign als mangelhaft. Doch laut einer Expertise der Bank [Wells Fargo](#) soll JUUL eher neue Tabakkonsumenten hervorbringen als Tabak-Raucher vom Rauchen abzubringen.

Quelle: [welt.de](#), [lessentiel.lu](#), [heute.at](#), [20min.ch](#), [jamanetwork.com](#), [jamanetwork.com](#), [twitter.com](#), [truthinitiative.org](#), [thestar.com](#),

Datum: 13.11.2018, 06.11.2018, 04.11.2018

Meldung: Imperial wird im ersten Quartal 2019 sein weltweit erstes HNB-Produkt auf den japanischen Markt launchen. Nach erneuten Erfolgen – die [Gesamteinnahmen](#) stiegen um 2,1 Prozent auf 7,73 Mrd. £, der Anteil alternativer Produkte wie E-Zigaretten betrug daran 1,2 Prozentpunkte – erhöht der Konzern seine Investitionen in die E-Zigarettenmarke blu im kommenden Halbjahr auf 100 Mio. £. Imperial steht im Dialog mit den US-Aufsichtsbehörden bzgl. der Einführung einer (neuen) E-Zigarette 2019.

Daneben bringt Imperial mit *Skruf* einen tabakfreien Snus auf den Markt (Siehe Report 76). Ein Launch fand jüngst in [Österreich](#) statt. *Skruf* besteht aus mit Nikotin angereicherten Pflanzenfasern im klassischen Snusbeutel.

Quelle: [cnbc.com](#), [lebensmittelzeitung.net](#), [morningstar.co.uk](#), [reuters.com](#), [thetimes.co.uk](#), [ft.com](#), [trafikantenzeitung.at](#)

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
steht noch aus	Entscheidung Causa „Swedish Match“	EuGH	Luxemburg	curia.europa.eu
20.11.2018	8. gemeinsamer Präventionskongress	BMG, BVPG	Berlin	bvpraevention.de
20.11.2018	eGarage Insight	Sponsor: BfTG	Berlin	-
21.11.2018	Welt-COPD-Tag	-	-	bzga.de
21.-23.11.2018	4 th Harm Reduction Conference	Correlation – European Harm Reduction Network	Bukarest (Rumänien)	harmreduction-conference.eu
22.11.2018	Tagung „Rauchen in Berlin“	Berlin qualmfrei	Berlin	berlin-suchtpraevention.de
28.11.-01.12.2018	11th European Public Health Conference	EUPHA	Ljubljana (Slowenien)	ephconference.eu
01.12.2018	Landesparteitag CDU Sachsen	CDU Sachsen	Leipzig	cdu-sachsen.de
03.12.2018	Symposium zur Tabak-Kontrolle (u.a. mit Dr. Mons vom DKFZ zur Tabak-Werbung)	WHO-ICO	Barcelona Spanien)	icowhosymposia.net
07/08.12.2018	CDU Bundesparteitag	CDU	Hamburg	cdu.de
09.12.2018	SPD-Europadelegiertenkonferenz	SPD	Berlin	spd.de
10.12.2018	Anhörung Werbeverbot für Tabak- und E-Zigaretten	Deutscher Bundestag (Landwirtschaftsausschuss)	Berlin	bundestag.de
12./13.12.2018	8. Konferenz für Tabakkontrolle	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
05./06.01.2019	Drei-Königs-Treffen	FDP	Stuttgart	fdp-dreikoenig.de
27.01.2019	FDP-Europaparteitag	FDP	Berlin	fdp.de
28.04.2019	FDP-Bundesparteitag	FDP	Berlin	fdp.de
13.-15.06.2019	Global Forum on Nikotine	KA Communications	Warschau	gn.net.co

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.